

Produzierendes Gewerbe, Handwerk und Bautätigkeit

Verarbeitendes Gewerbe *)

Im Jahr 2009 wurde im Bereich Verarbeitendes Gewerbe von den Betrieben der Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten insgesamt ein **Umsatz** von 11,4 Milliarden EUR erzielt (9,8 Milliarden EUR in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten). Das entspricht einem Umsatzrückgang von 15,3 Prozent (bzw. 14,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. In den letzten Jahren waren überwiegend zweistellige Umsatzzuwächse erzielt worden.

Mit 8,4 Milliarden EUR blieb der Inlandsumsatz um 15,9 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert, das Auslandsgeschäft lief mit 2,9 Milliarden EUR um 13,4 Prozent schlechter. Die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe lag bei 25,8 Prozent.

Zweistellige Umsatzrückgänge gab es u. a. in folgenden Wirtschaftszweigen: sonstiger Fahrzeugbau (- 41,8 Prozent), Herstellung von (H. v.) Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (- 32,3 Prozent), H. v. chemischen Erzeugnissen (- 32,1 Prozent), Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (- 31,9 Prozent), H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 29,7 Prozent), Metallerzeugung und -bearbeitung (- 29,3 Prozent) sowie H. v. elektrischen Ausrüstungen (- 28,6 Prozent).

Demgegenüber hatten z. B. folgende Wirtschaftszweige positive Umsatzentwicklungen: Herstellung von Textilien (+ 96,8 Prozent), H. v. sonstigen Waren (+ 34,6 Prozent), H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 34,4 Prozent). Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes hatte die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln weiterhin den größten Anteil am Gesamtumsatz (33,0 Prozent), gefolgt vom Maschinenbau mit 10,4 Prozent. Der sonstige Fahrzeugbau, der in den Vorjahren auf Platz 2 gelegen hatte, erreichte nun einen Anteil von 8,5 Prozent am Gesamtumsatz, gefolgt von der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 6,4 Prozent sowie H. v. Metallerzeugnissen mit 6,3 Prozent.

Wirtschaftszweig Unterabschnitt/Abteilung ¹⁾ (H. v. = Herstellung von)	Gesamtumsatz		Beschäftigte	
	2009			
	Betriebe 20 +	Betriebe 50 +	Betriebe 20 +	Betriebe 50 +
	Mill. EUR		Anzahl	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53,4	-	340	-
Verarbeitendes Gewerbe	11 329,8	9 781,8	55 367	44 877
darunter				
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	3 760,2	3 346,5	16 032	13 329
Getränkeherstellung	401,4	298,8	1 624	1 116
H. v. Textilien	54,8	54,8	350	356
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren	556,8	615,5	2 566	2 221
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	100,2	97,7	487	461
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	185,8	159,6	1 450	1 130
H. v. chemischen Erzeugnissen	723,1	566,1	1 344	1 150
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	70,7	.	372	.
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	291,9	219,5	1 919	1 389
Metallerzeugung und -bearbeitung	158,3	158,3	832	795
H. v. Metallerzeugnissen	714,8	506,4	5 670	3 436
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektron. und optischen Erzeugnissen	393,7	390,5	1 175	1 070
H. v. elektrischen Ausrüstungen	359,6	338,5	1 637	1 431
Maschinenbau	1 189,1	1 125,5	5 442	4 943
H. v. Kraftwagen und -teilen	436,1	396,9	2 145	1 804
sonstiger Fahrzeugbau	970,7	907,5	4 433	5 562
H. v. sonstigen Waren	86,6	.	1 359	.
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	278,8	156,6	2 805	1 509
Insgesamt	11 383,2	9 781,8	55 707	44 877

Betriebe 20 + = Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Betriebe 50 + = Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Die **Beschäftigtenentwicklung** der Vorjahre setzte sich im Jahr 2009 in den einzelnen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes in unterschiedlichem Maße fort (insgesamt Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30. September 2009: - 4,1 Prozent; Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten: - 0,8 Prozent). In folgenden Wirtschaftszweigen gab es z. B. zweistellige Beschäftigtenrückgänge: sonstiger Fahrzeugbau (- 39,9 Prozent), Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (- 17,9 Prozent), H. v. Gummi- und Kunststoffwaren (- 13,3 Prozent), H. v. Druckerzeugnissen u. a. (- 13,3 Prozent) sowie Maschinenbau (- 10,1 Prozent). In einigen Bereichen konnten aber auch deutliche Beschäftigungszunahmen verzeichnet werden, u. a. bei der Herstellung von sonstigen Waren (+ 28,4 Prozent), Getränkeherstellung (+ 20,7 Prozent), H. v. Textilien (+ 15,9 Prozent), Reparatur und

Installation von Maschinen (+ 14,3 Prozent) sowie H. v. Datenverarbeitungsgeräten u. a. (+ 13,5 Prozent).

Die Industriedichte - gemessen an der Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe je 1 000 Einwohner (bei Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) - war in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2008 mit 35,8 Personen weiterhin die zweitgeringste aller Länder (nach Berlin mit 29,1 Personen); ähnlich gering ist die Industriedichte in Brandenburg mit 37,4 Personen (früheres Bundesgebiet: 82,1 Personen).

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten hatten im September 2009 eine Durchschnittsgröße von 77 Personen und einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 15,8 Millionen EUR. In Mecklenburg-Vorpommern entfiel im September 2009 etwa ein Fünftel aller tätigen Personen auf Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten. 17,6 Prozent arbeiteten in einem Großbetrieb mit mehr als 500 Beschäftigten (früheres Bundesgebiet September 2008: 42,8 Prozent).

Während in Mecklenburg-Vorpommern 2009 im Jahresdurchschnitt 21,9 Prozent des Gesamtumsatzes von Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten erwirtschaftet wurden, waren es im Jahr 2008 im Vergleich dazu im früheren Bundesgebiet 54,5 Prozent.

Der Verkaufswert aller produzierten und zum Absatz bestimmten Erzeugnisse betrug im Jahr 2009 (zu effektiven Preisen) 10,0 Milliarden EUR. Den größten **Produktionsanteil** hatten mit 31,1 Prozent die Nahrungs- und Futtermittel (hier hatten Fleisch und Fleischerzeugnisse mit 26,6 Prozent sowie Milch und Milcherzeugnisse mit 25,8 Prozent den größten Anteil innerhalb der Nahrungs- und Futtermittel), gefolgt von sonstigen Fahrzeugen und Maschinen mit jeweils 9,1 Prozent.

Baugewerbe

Im Jahr 2009 erbrachten die Betriebe im **Bauhauptgewerbe** einen baugewerblichen Umsatz von 1,5 Milliarden EUR (99,1 Prozent des Gesamtumsatzes). Im Vergleich zum Vorjahr (2008: - 11,4 Prozent) hat sich der Umsatzrückgang 2009 etwas abgeschwächt (- 7,5 Prozent). Die Umsatzentwicklung in den drei Bausparten war sehr differenziert und in den vergangenen Jahren durch erhebliche Schwankungen gekennzeichnet: Der Rückgang im öffentlichen und Straßenbau entsprach der Gesamtentwicklung (- 7,4 Prozent), während es im gewerblichen Bau einen überdurchschnittlichen Rückgang von 20,3 Prozent gab. Im Wohnungsbau konnte dagegen ein Umsatzzuwachs von 10,8 Prozent verzeichnet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen im Bauhauptgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns 507 Arbeitsplätze verloren, so dass 2009 im Jahresdurchschnitt 15 783 Personen beschäftigt waren. Gegenüber 1995, dem Höhepunkt des Baubooms in Mecklenburg-Vorpommern, hat sich die Beschäftigtenzahl damit auf etwa ein Drittel reduziert.

Im Jahr 2009 erreichte die Produktivität (hier: Gesamtumsatz je Beschäftigten) 96 012 EUR und damit 77,9 Prozent des Westniveaus. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz hat sich innerhalb eines Jahres von 22,2 auf 23,1 Prozent leicht erhöht (früheres Bundesgebiet: 22,6 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns waren Ende Juni 2009 in 1 494 Betrieben insgesamt 15 941 Personen beschäftigt, das sind 9,6 Beschäftigte je 1 000 Einwohner und damit weiterhin mehr als im Durchschnitt des früheren Bundesgebietes (8,1). In Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten arbeiteten, wie im Vorjahr, etwa 30 Prozent der tätigen Personen.

Die Auftragseingänge der Betriebe des Bauhauptgewerbes (mit 20 und mehr Beschäftigten) waren 2009 mit 784,9 Millionen EUR um 8,3 Prozent geringer als im Vorjahr. Die einzelnen Baubereiche sind unterschiedlich von diesem Rückgang betroffen: Im gewerblichen Bau sowie im öffentlichen und Straßenbau sind die Auftragseingänge um 7,3 bzw. 13,1 Prozent zurückgegangen, während im Wohnungsbau ein Zuwachs von 3,7 Prozent zu verzeichnen war.

Unter Zugrundelegung des baugewerblichen Umsatzes hatte der zum Jahresende 2009 vorliegende Auftragsbestand eine Reichweite von 3,5 Monaten (Jahresende 2008: 2,9 Monate).

Im **Ausbaugewerbe** gab es im Jahresdurchschnitt 142 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die im Jahr 2009 mit 5 055 Personen einen baugewerblichen Umsatz von 538,6 Millionen EUR (98,1 Prozent des Gesamtumsatzes) erwirtschafteten. Im Vergleich zum Vorjahr (2008: + 4,1 Prozent) hat sich der Umsatzanstieg 2009 etwas abgeschwächt (+ 2,2 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten ist im Vergleich zu 2008 um 6,6 Prozent zurückgegangen, nachdem im letzten Jahr erstmals wieder ein Beschäftigungszuwachs (+ 9,7 Prozent) festgestellt werden konnte. Der Wirtschaftsbereich Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation hatte im Jahr 2009 mit 48,2 Prozent den größten Anteil am baugewerblichen Umsatz im Ausbaugewerbe. Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik sind Vergleiche zu den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Der Gesamtumsatz je Beschäftigten ist 2009 auf 108 632 EUR angewachsen und entspricht nun 92,3 Prozent des Westniveaus. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz ist innerhalb eines Jahres von 22,8 auf 20,4 Prozent zurückgegangen (früheres Bundesgebiet: 25,1 Prozent).

In den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten waren Ende Juni 2009 insgesamt 9 263 Personen im Ausbaugewerbe Mecklenburg-Vorpommerns tätig, das sind 5,6 Beschäftigte je 1 000 Einwohner im Vergleich zu 5,2 im früheren Bundesgebiet.

Handwerk

Die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk wird anhand der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung beobachtet. Diese Statistik wurde bis zum Berichtsjahr 2007 als Stichprobenprimärerhebung durchgeführt. Ab dem Berichtsjahr 2008 werden für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet, sodass die bisherigen Stichprobenunternehmen von ihrer statistischen Auskunftspflicht befreit werden. Damit wird erstmals eine statistische Erhebung bei Unternehmen vollständig durch die Auswertung von Verwaltungsdaten ersetzt.

Das **zulassungspflichtige Handwerk** hat im Jahr **2008** mit rund 64 400 Beschäftigten einen Umsatz von 6,3 Milliarden EUR erwirtschaftet, das waren 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Den größten Umsatzzuwachs gab es beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf. In diesem Bereich konnten bei den Metallbauern, den Feinwerkmechanikern und den Landmaschinenmechanikern zweistellige Umsatzzuwächse erzielt werden. Positive Umsatzentwicklungen konnten auch das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe verzeichnen (+ 6,4 bzw. + 5,2 Prozent). Im Kraftfahrzeuggewerbe gab es einen Umsatzrückgang von 1,9 Prozent.

Die Beschäftigtenzahl ist im Jahr 2008 sowohl insgesamt (- 1,3 Prozent) als auch in fast allen Gewerbezweigen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen; eine Ausnahme bildete das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (+ 1,5 Prozent).

Bautätigkeit

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3 337 Gebäude mit 3 783 Wohnungen **fertig gestellt**. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Zahl der Gebäude um 9,8 Prozent und die der Wohnungen um 12,5 Prozent zurückgegangen. Der Fertigstellungsrückgang betraf die Neubauwohnungen (- 14,2 Prozent), während es bei Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an vorhandenen Gebäuden entstanden (z. B. durch Nutzungsänderungen), einen Zuwachs von 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gab. Mit 26 Wohnungen je 10 000 Einwohner wurden im Jahr 2008 in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin mehr Wohnungen fertig gestellt als im Bundesdurchschnitt (21).

Im Jahr 2009 wurden in neuen Wohngebäuden 3 298 Wohnungen bezugsfertig, das waren 13,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Von diesem Rückgang waren die Ein- und Mehrfamilienhäuser mit 15,5 bzw. 18,1 Prozent betroffen, während es bei den Zweifamilienhäusern einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen gab (+ 22,9 Prozent).

Die durchschnittliche Wohnungsgröße insgesamt war mit 92,2 Quadratmetern etwas kleiner als im Vorjahr. Bei Einfamilienhäusern entsprach sie mit 115,9 Quadratmetern dem Vorjahresniveau, während sie mit 80,8 bzw. 59,6 Quadratmetern in Zwei- und Mehrfamilienhäusern um 8,4 bzw. 11,5 Prozent kleiner war.

Die veranschlagten Kosten je Wohnung zum Zeitpunkt der Baugenehmigung variierten für die einzelnen Gebäudearten und haben sich folgendermaßen entwickelt: Einfamilienhäuser 126 311 EUR (+ 3,1 Prozent), Zweifamilienhäuser 83 078 EUR (- 6,0 Prozent) und Mehrfamilienhäuser 57 085 EUR (- 20,6 Prozent).

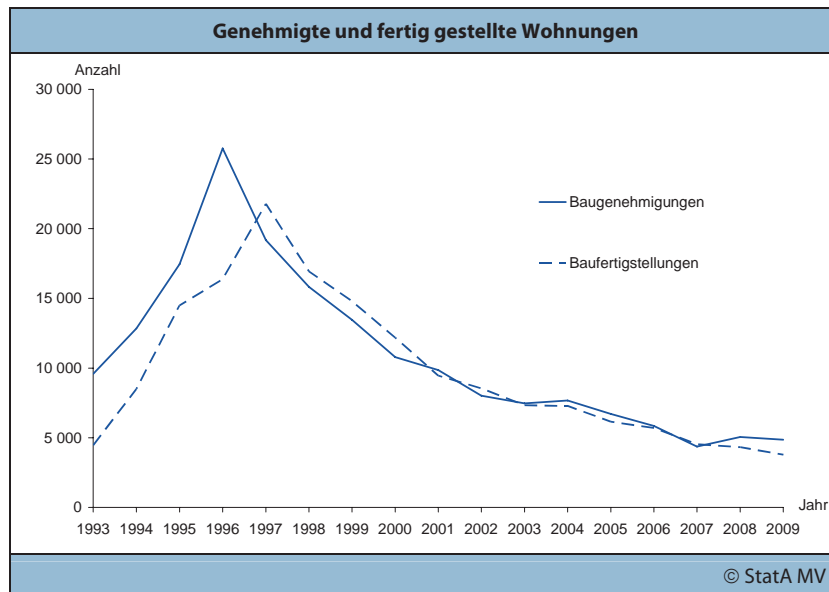
Im Jahr 2009 wurden außerdem 415 neue Nichtwohngebäude fertig gestellt (+ 3,0 Prozent) mit einer Nutzfläche von 431 470 Quadratmetern (+ 11,4 Prozent), einem Rauminhalt von 2,9 Millionen Kubikmetern (+ 12,4 Prozent) und veranschlagten Kosten von 269,3 Millionen EUR (+ 15,9 Prozent).

Gebäudeart	Baufertigstellungen		Baugenehmigungen	
	2008	2009	2008	2009
Wohngebäude ¹⁾	2 402	2 080	2 404	2 448
darin: Wohnungen	3 795	3 298	4 270	4 037
davon: in Wohngebäuden				
mit 1 Wohnung	2 074	1 753	2 036	2 076
mit 2 Wohnungen	332	408	366	386
mit 3 und mehr Wohnungen ²⁾	1 389	1 137	1 868	1 575
Nichtwohngebäude ¹⁾	403	415	493	461
darin: Wohnungen	128	66	34	35
Rauminhalt (1 000 m ³)	2 587	2 907	3 653	3 324
Nutzfläche (100 m ²)	3 873	4 315	5 474	5 203
Wohnungen insgesamt ³⁾	4 322	3 783	5 055	4 858

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude
²⁾ einschließlich Wohnheimen
³⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)

Unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Abwicklungsdauer von 13 Monaten bei neuen Wohngebäuden handelt es sich bei den weiteren Angaben zu den **Baugenehmigungen** somit überwiegend um die voraussichtlichen Baufertigstellungen des Folgejahres (2010). Insgesamt wurden im Jahr 2009 durch die Bauaufsichtsbehörden des

Landes Mecklenburg-Vorpommern 3 962 Anträge für genehmigungspflichtige und genehmigungsfreie Bauvorhaben mit zusammen 4 858 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau angezeigt. Das waren 1,4 Prozent mehr Gebäude und 3,9 Prozent weniger Wohnungen als im Vorjahr. Die Genehmigungszahlen lagen mit 29 Wohnungen je 10 000 Einwohner aber weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt (22).



Im Zeitraum 1991 bis 2009 entstanden insgesamt 13 067 neue Nichtwohngebäude mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von 998 Quadratmetern und einem Rauminhalt von 5 839 Kubikmetern je Gebäude sowie einem Gesamtbaukostenvolumen von 10,7 Milliarden EUR.

In demselben Zeitraum wurden außerdem insgesamt 149 239 **Wohnungen** in neu errichteten Wohngebäuden fertig gestellt (darunter: 87 051 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern). Diesen in den letzten Jahren gebauten Wohnungen steht eine große Zahl von leer stehenden Wohnungen gegenüber. Nach Angaben des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen lag die Leerstandsquote, bezogen auf den bewirtschafteten Wohnungsbestand seiner Mitgliedsunternehmen, Ende 2008 in Mecklenburg-Vorpommern bei 8,2 Prozent.

Nach Angaben der **Wohnungsbestandsfortschreibung** gab es am 31.12.2008 in Mecklenburg-Vorpommern 369 323 Wohngebäude mit 873 419 Wohnungen. Zusammen mit den 18 620 Wohnungen in Nichtwohngebäuden ergibt sich ein Gesamtbestand von 892 039 Wohnungen. In Mecklenburg-Vorpommern sowie im Durchschnitt der neuen Länder gab es am Jahresende 2008 zwar anzahlmäßig mehr Wohnungen als im früheren Bundesgebiet (536 bzw. 538 vs. 476 Wohnungen je 1 000 Einwohner), diese waren allerdings deutlich kleiner (39,1 bzw. 39,4 vs. 42,9 Quadratmeter Wohnfläche je Einwohner) und der Leerstand dürfte weiterhin deutlich größer gewesen sein (Jahresdurchschnitt 2006: 11,3 bzw. 13,3 vs. 6,8 Prozent).

*) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; im Text als "Verarbeitendes Gewerbe" abgekürzt